

Oemus und Krieghoff sind die Thüringer Läufer des Jahres

Läuferfamilie würdigt in der Schnepfenthaler GutsMuths-Halle ihre Besten. Alina Schönherr gewinnt Internetwahl dieser Zeitung zum Publikumsliebbling



Alina Schönherr holt den Publikumspreis. Foto: Steffen Rook

VON AXEL EGER

Schnepfenthal. Der Rennsteig ist der Gipfel. Auf dem legendären Höhenweg werden alljährlich Kämpfe bestritten, Siege gefeiert, Helden geboren. Und der Weg mit dem schönsten Ziel der Welt erwies sich einmal mehr als entscheidender Maßstab für die Krönung der Läufer des Jahres.

Daniela Oemus und Marcel Krieghoff heißen die Gewinner – Rennsteig-Supermarathonssiegerin die eine, Rennsteig-Marathontriumphator der andere. In der Ehrenhalle des Läuferpatrons Johann Christoph Friedrich GutsMuths in Schnepfenthal wurden sie gestern Abend in großer Runde geehrt. Zum vierten Male hatten Rennsteiglaufverein, Lauffeuer Fröttstädt, Laufszone Thüringen und Leichtathletikverband gemeinsam mit dieser Zeitung die Wahl organisiert.

„Zwei verdiente Sieger, keine Frage“, sagte Jürgen Lange. Der Präsident des Rennsteiglaufvereins verwies aber auch auf die Qual der Wahl, die die Jury besaß. Unter den elf nominierten und durchweg preiswürdigen Kandidaten lief es bei den Männern auf ein enges Duell zwischen Seriensieger Krieghoff und dem deutschen Marathonmeister Heiko Ludewig hinaus.

Die Jury würdigte Ludewigs akribische und punktgenaue Vorbereitung, die den Läufer des LTV Erfurt beim Frankfurt-Marathon im Oktober nach einem starken Rennen zum Titel der Altersklasse Ü 40 führte.

Seinen Traumtitel hatte Krieghoff (SC impuls Erfurt) fünf Monate zuvor auf dem Rennsteig erobert. Mit dem Sieg auf der klassischen Strecke konnte er endlich den ersehnten ersten Marathon-Triumph feiern. Und es



Marcel Krieghoff.

blieb nicht bei diesem einen ersten Platz. Praktisch im Wochenrhythmus lief der 32-Jährige von Sieg zu Sieg, zwischen Gießen und Gotha, zwischen Kernbergen und Kalischacht. „Das war einfach ein perfektes Laufjahr“, sagte Krieghoff, „und diese Auszeichnung gibt mir jetzt noch einmal einen Schub.“

Mit ihm um die Wette strahlte gestern Abend Daniela Oemus. Die laufende Ärztin von Blau-Weiß Bürgel hatte bei ihrem Supermarathon-Sieg auf dem Rennsteig den 14 Jahre alten Streckenrekord auf sagenhafte 5:55 Stunden verbessert. Und das trotz Schichtsystem am Uniklinikum Jena. „Ab Februar ver-



Daniela Oemus Fotos (2): Sascha Fromm

gangenen Jahres hatte ich dafür aber eine 40-Stunden-Woche“, erzählte sie, „da konnte ich so viel trainieren wie lange nicht.“

Dritte im Bunde der Geehrten, für die es eine wertvolle Schale aus Wallendorfer Porzellan von der ältesten Thüringer Manufaktur gab, war die 16-jährige Alina Schönherr. Die 800-m-Läuferin

vom LSV Schmölln gewann den Preis des Publikumsliebblings. Bei der Internetabstimmung dieser Zeitung setzte sich das Nesthäkchen der Kandidatenrunde mit einigem Vorsprung vor Marcel Krieghoff durch. Insgesamt hatten sich knapp 1300 User an der Online-Wahl beteiligt.

Ein Viertel davon würdigte Schönherrs beherzten Auftritt bei den Jugend-Europameisterschaften in Georgien im vergangenen Sommer. Als 15-Jährige hatte sie die Einladung für die U18-Nationalmannschaft erhalten und als EM-Sechste auf ihrer Paradenstrecke die Bronzemedaille nur um eine Sekunde verfehlt. „In diesem Jahr möchte ich wieder ein Stück vorankommen und vorn mit dabei sein“, sagte sie gestern und blickte auf die gerade erhaltene Porzellanschale. Der Weg ist das Ziel, steht darauf. Ein Motiv für alle Läufer.